

schuldigen Lande schrecklich gethan; er, der Protestant, hat seine Lutherischen Brüder gräßlich gemißhandelt. Damals wurde Adorf rein ausgeplündert und die Einwohnerschaft gemordet; Delsnik ging in Flammen auf, und nicht allein Menschen, sondern auch die Feldfrüchte ringsumher wurden vernichtet; Dederan und Frauenstein hatten ein schreckliches Loos. Selbst rund um Dresden herum zündete die Rotte alle Dörfer an und ließ Johann Georg sagen, sie hätten ihm Lichter angezündet, daß er bei seinen Trinkgelagen sehen könne. — Eben so wurden Schneeberg und Zwickau hart gemißhandelt, Anna-berg aber durch jene Gräfin Hassenstein (siehe den 20. August) gerettet und Chemnitz und Freiberg gnädig behandelt. — Fast noch gräßlicher wüthete der Unmensch im folgenden Jahre, wo er jegliche Marter an den wehrlosen Menschen übte, sie oft in Stücken zerhauen und dann den Hunden zur Speise vorwerfen ließ. Aber auf diesem Zuge ereilte auch ihn der Tod. Die Pest brach unter dem Heere aus und befiel ihn selbst auch. Jetzt erwachte fürchterlich das Gewissen, und der Mann, der die Religion und ihre Diener nur stets verspottet und geschändet hatte, versprach jetzt sechshundert Thaler, wenn nur ein Prediger käme und ihn tröstete. Man fand nach langem Suchen einen im Walde und bewog ihn mitzugehen; allein als er beim gefürchteten Feldherrn ankam, hatte der Tod seine Ernte schon gehalten. So endete der furchtbare Mann in Trotschla-reuth bei Adorf den 18. August 1633, und der größte Theil seiner Mordbrenner folgte, von der Pest aufgerieben, dem Anführer bald nach.

### 18. März.

#### Der Maler Deser stirbt.

Der berühmte Maler Adam Friedrich Deser wurde zwar in Preßburg 1717 geboren; aber seine Eltern stammten aus Sachsen, und Deser wählte sich schon im zwei und zwanzigsten Jahre Sachsen zu seinem Aufenthalte. Nachdem er schon frühzeitig aus Neigung den bildenden Künsten in Wien sich gewidmet hatte, kam er 1739 nach Dresden und machte durch die Bekanntschaft mit Ludwig Sylvestre so herrliche Fortschritte in der Malerei, daß er 1744 einen Ruf nach Rußland bekam, dem zu folgen ihn nur der Tod der Kaiserin hinderte. Nach den Stürmen des siebenjährigen Krieges, während welcher er in Dahlen beim Grafen Büнау einen Zufluchtsort gefunden hatte, erwählte ihn Leipzig zum Director der neuen Malerakademie, an der er mit großem Erfolge wirkte. Diese Stadt